Ein Jubiläum im schweizerischen Rundspruch : 10 Jahre Radio Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

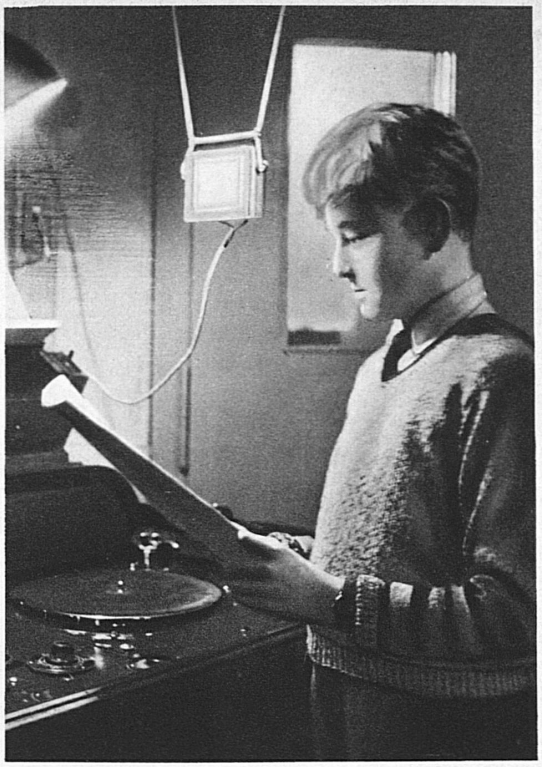
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

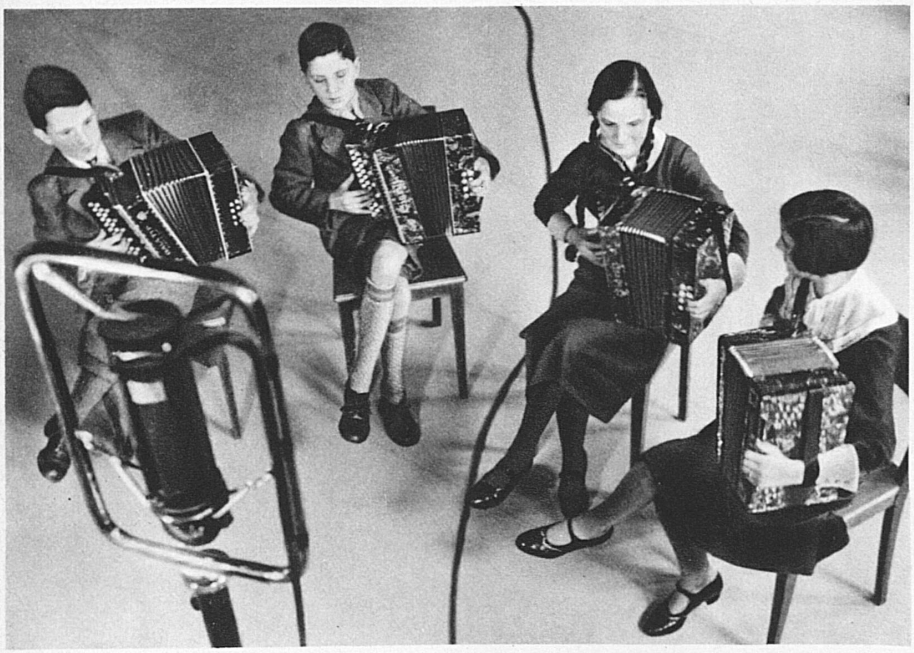
http://www.e-periodica.ch

Ein Jubiläum im schweizerischen Rundspruch

10 JAHRE RADIO BERN



Ein kleiner Nachrichtensprecher – Le jeune speaker



Kinder-Handharmonikaklub – Club de jeunes accordéonistes

Kinderchor vor dem Mikro – La chorale enfantine au micro

Als Marconi im Jahre 1897 die ersten radiotelegraphischen Uebertragungen durchführte, ahnte wohl keiner der Zeitgenossen, welch ungeheure Entwicklung dieser epochalen Erfindung bevorstand. Marconi füllte ein Vierteljahrhundert mit Versuchen aus und schenkte dem zwanzigsten Jahrhundert ein neues Weltwunder, eine neue Weltmacht: das Radio.

In allen Ländern erkannte man die unbegrenzten Möglichkeiten des Rundspruchs, und bald nach dem Weltkrieg wurden da und dort, zuerst in den Vereinigten Staaten, dann in Europa Antennenmaste errichtet. In den Jahren 1923 bis 1930 wurden in der Schweiz die Genossenschaften gegründet, welche heute den Programmdienst des schweizerischen Rundspruchs versehen.

In diesen Tagen begeht Radio-Bern die Feier des zehnjährigen Jubiläums: In den ersten Abendstunden des 19. November 1925 trugen die Hertzschen Wellen zum erstenmal den Kennruf des damals jüngsten schweizerischen Studios in die Welt hinaus. An der Entwicklung eines Volkes, einer Gemeinschaft gemessen, sind zehn Jahre keine Zeit. Gemessen aber an der Entwicklung des Rundspruchs bedeuten zehn Jahre eine Epoche. Sozusagen aus dem Nichts gezaubert, steht heute der schweizerische Rundspruch auf jener beachtenswerten Stufe, die ihm die Aufmerksamkeit und Sympathie aller Länder sichert. In seiner Eigenart steht er wohl einzig da. Drei Sender, drei Landessprachen.

Im grossen Rahmen der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft, welcher sechs Studios mit ihren drei Großsendern zu einem Ganzen fügt, nimmt jedes Studio, im Interesse des Ganzen, eine durch verschiedene Umstände bedingte eigene Stellung ein. In voller Erkenntnis des unschätzbaren Wertes der individuellen Entfaltung pflegt jedes Studio die Eigenart seiner Programme.

Radio-Bern steht heute an der Schwelle des elften Jahres. Im Kursaal Schänzli geboren, da wo heute ein grosser Theatersaal tausend Zuschauer fassen kann, siedelte Radio-Bern im Jahre 1931 in

(Fortsetzung Seite 29)

Eidgenössische Bank

Aktiengesellschaft

Banque Fédérale S. A.

Zürich

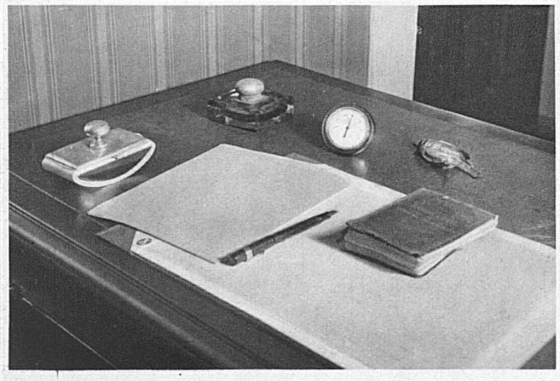
Basel, Bern, Genève, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, St. Gallen, Vevey

Aktienkapital und Reserven - Capital-actions et Réserves

Fr. 105 000 000

Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte zu vorteilhaften Bedingungen

Traite toutes opérations de banque à des conditions avantageuses



THERMINDEX

Qualitätsthermometer

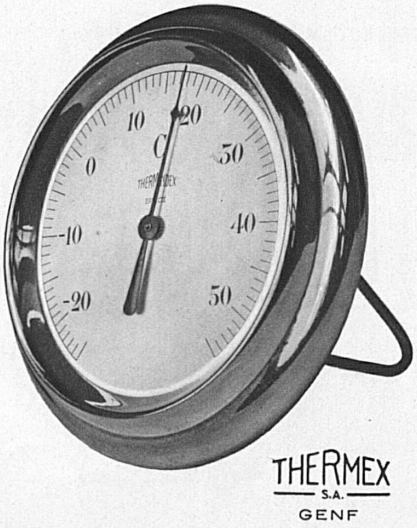
bei allen Optikern erhältlich

Ein hübsches

Weihnachtsgeschenk

ebenso gefällig

als unentbehrlich



THERMEX S.A. GENF

Aus dem schweizerischen Heimatwerk

(Schluss von Seite 17)

NEUES LEBEN

Wo der Hausfleiss Wurzel geschlagen hat — und das tat er so gut in Graubünden wie im Wallis, im Tessin, im Berner Oberland, im Jura wie im Zürcher Oberland, im St. Gallischen und in Appenzell, da hebt für viele etwas Neues an. Was heisst es nicht, wenn an Wintertagen, wo die Menschen vor Schnee und Kälte oft nicht wissen, was mit ihrer Zeit anfangen, wieder Spinnräder schnurren, die verspinnen, was der eigene Acker an Flachs und Hanf und die eigenen Schafe an Wolle getragen haben, wenn die Webstühle mit ihrem Schlagen zugleich ihren Takt ins Dasein hineintragen und die Frauen und Mädchen fertiges Zeug nach den Arbeitszentralen und den Werkstoff zurück in ihre Dörfer ferggen, in der frohen Zuversicht, dass es einen sichern Batzen Zugeldes bringt! Was bedeutet es nicht für den ehemaligen Spieldosenhandwerker, wenn sich nun der Rohstoff zu Schmuck formt! Welche Heiterkeit breitet sich nicht ringsum aus, wenn in einem Toggenburger Schulhaus die Buben und Mädel nach dem Unterricht beieinander bleiben und nun ein von der eigenen Phantasie getragenes und doch in alter Ueberlieferung wurzelndes Bemalen von Gläsern und Schachteln anhebt! Man sieht es den lustigen Malereien an, dass hier Jugend nicht gegängelt durch Schulmeisterei, sondern verständnisvoll geleitet von einem beratenden Führer und Freund am Werk ist. Ihre Schaffenslust wird unmittelbar zur Freude derer, denen diese — wenn man so will — hübschen Kleinigkeiten einmal gehören werden.

Das alles soll nun keineswegs romantische Rückwärtswendung heissen. Das Heimatwerk will ja nicht an die Stelle irgendwelcher Industrien treten, sondern helfen und dem tiefern Verständnis unserer Zeit für das im besten Sinn Einfache, Materialechte und Besondere entgegenkommen.

Aber darf man die Auswahl seiner Erzeugnisse nicht auch noch von einer ganz andern Seite her sehen? Ermuntert man dadurch nicht die tapfern Pioniere, und ist sie nicht auch eine Form des Dankes für vieles, was wir an herrlichen Sommer- und Wintertagen empfangen haben? Fast möchte man sagen, sie sei ein Stück praktischer Heimatliebe; denn sie hilft den Menschen unserer Heimat.

v. B.-V.

Ein Jubiläum im schweizerischen Rundspruch

(Schluss von Seite 26)

das eigens für seine Zwecke erstellte Sendehaus an der Schwarztorstrasse über, das heute, um das Doppelte vergrössert, ein sichtbares Symbol der Entwicklung darstellt. Seit zehn Jahren pflegt das Studio Bern mit besonderer Sorgfalt und immer wieder nach neuen Ideen das schweizerische Programm, schweizerische Eigenart, schweizerisches Kulturgut. Direktor Dr. Kurt Schenker, nahezu seit Anbeginn verantwortlicher künstlerischer Leiter der Berner Sendungen, versucht vorab auch die Aktualisierung unseres Rundspruches. Dem unterhaltenden und belehrenden Charakter dieser Emissionen wohnt zugleich ein Moment inne, welches von Radio-Bern im Anfang seiner Tätigkeit erkannt und seither gepflegt und im Rahmen der technischen Möglichkeiten entwickelt worden ist — die **Fremdenverkehrswerbung.**

Der Versuch, Radio in den Dienst einer unserer wichtigsten Industrien zu stellen, ist

erstmals von Bern gemacht worden, und zwar in Form einer Sendung vom Gurnigel, welche am 15. Januar 1927 über den damaligen Lokalsender Bern ausgestrahlt wurde. Mit der eigentlichen Fremdenverkehrswerbung begann Radio-Bern im Jahre 1933, in Verbindung mit der Schweizerischen Verkehrszentrale und den beiden andern Studios der deutschschweizerischen Sendergruppe, Basel und Zürich.
In Idealkonkurrenz um die Verbesserung der Darbietungen ist jedes Studio bestrebt, primus inter pares zu sein. So hat denn auch jedes Studio gewisse Spitzenleistungen zu verzeichnen. Radio-Bern, nach längerm Sendeunterbruch im neuen Heim eingerichtet, hat seine Sendungen wieder aufgenommen und legt über den Landessender Zeugnis ab von Fortschritt und Entwicklung. Als erstes schweizerisches Studio stellt Radio-Bern zu Beginn seines elften Jahres einen eigenen Reportagewagen in Dienst, der im Kleinen das technische Wunderwerk des Sendehauses widerspiegelt. Mit der Verstärkung der Sendeenergie des Landessenders ist auch der Aufgabenkreis der Studios gewachsen. Radio-Berns Stimme wird auch weiterhin von schweizerischer Eigenart, von schweizerischem Leben und schweizerischer Kultur künden. Das neue Studio beginnt das zweite Jahrzehnt mit den Erfahrungen des ersten, technisch hervorragend ausgerüstet und vom Willen getragen, seinem Namen den guten Klang zu erhalten, den es sich im Dienste des schweizerischen Rundspruchs erworben hat.

Billige Wintersportfahrten

Voyages d'hiver à bon marché

Von Aarau und Olten

verbunden mit Skikursen

26. Dezember – 4. Januar 1936: Pauschalpreis:

	nach Arosa	Bergün	Davos
ab Aarau . .	Fr. 144.50	122.50	145.50
ab Olten . .	Fr. 145.50	123.50	145.50

5. – 12. Januar 1936, nach Arosa:
Pauschalpreis ab Aarau . . . . Fr. 119.50
Pauschalpreis ab Olten . . . . Fr. 118.50

Von Basel

22. – 29. Dezember: nach Davos. Fahrpreis Fr. 25.65, Pauschalpreis (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Skikursgeld, Kurtaxen usw.) Fr. 115.35.
25. Dezember – 1. Januar 1936: nach Engelberg. Fahrpreis Fr. 14.05, Pauschalpreis (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Skikursgeld, Kurtaxen usw.) Fr. 89.25 und Fr. 116.95.
29. Dezember – 5. Januar 1936: nach Arosa. Fahrpreis Fr. 21.55.

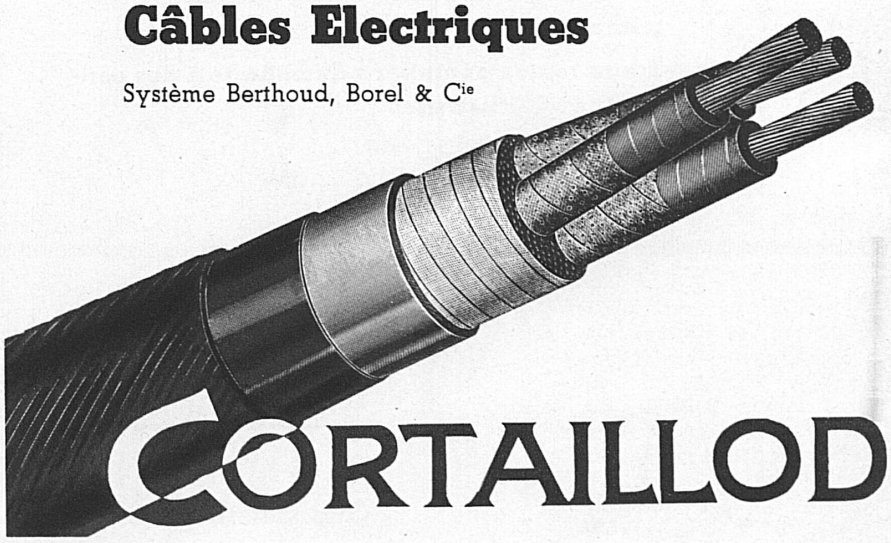
Die Sonntagsbillette an den Festtagen

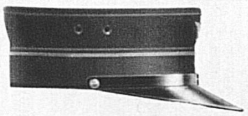
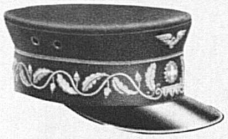
Die **Ausgabe** und **Gültigkeit** der Sonntagsbillette (für die Strecken der S B B und der meisten übrigen schweizerischen Bahnen und Dampfschiffgesellschaften, sowie für die Postautolinien) wird über die **Weihnachts- und Neujahrstage** wie folgt geordnet: Die Ausgabe erfolgt vom 24. Dezember 1935 bis 5. Januar 1936 an allen Tagen. Die Sonntagsbillette, die vom 24. Dezember bis 5. Januar ausgegeben werden, berechtigen zur Rückfahrt innerhalb sieben Tagen, jedoch frühestens am 25. Dezember und spätestens am 6. Januar. Die Gültigkeitsdauer beträgt somit für die am 31. Dezember ausgegebenen Billette, den Ausgabetag mitgerechnet, je sieben Tage, für die vom 1. bis 5. Januar ausgegebenen Billette noch sechs bzw. fünf, vier, drei und zwei Tage.

Die vielgestaltigen, schnee- u. sonnenreichen **Wintersport-Gebiete**
des **Appenzellerlandes** und **Obertoggenburgs**
bieten Ihnen genussreiche Tage für Weekend
und Kuraufenthalt bei preiswürdiger Unterkunft

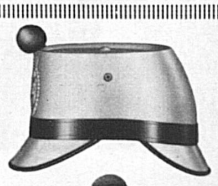
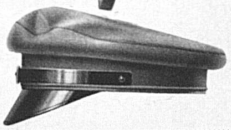
Pauschalarrangements für Weekend und längeren Aufenthalt

Société d'Exploitation des
Câbles Electriques
Système Berthoud, Borel & Cie



Eugen Kressmann
Mühlemattstrasse 45 **Bern**

Mützen-, Wetterhüte-, Helm- und Käppifabrik
Mützenfurniturenfabrik
Lackiererei
Eigene Lackfabrikation

Reines Schweizerfabrikat
Beste Qualitätsarbeit